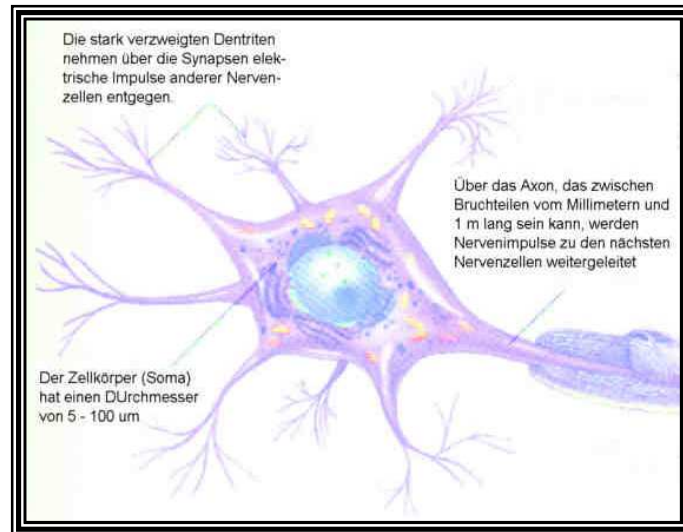


Die Zellen



Allein das Gehirn enthält etwa 10 Milliarden Nervenzellen (Neuronen), etwa dreimal so viele, wie es Menschen auf der Erde gibt. Jede einzelne Gehirnzelle hat bis zu 10000 Kabelverbindungen zu anderen Hirnzellen. Die Kontaktpunkte dieser Verbindungen sind wie Schalter (*Synapsen*) konstruiert, sie können einen elektrischen Impuls aus einer Zelle weiterleiten oder auch nicht. Die Kommunikationen, die sich da abspielen, sind elektrochemische Vorgänge im allerkleinsten Energiebereich. Wissenschaftler haben an den Nervenenden eine Magnetfeld-Intensität von 0,000000001 Gauß (*1 Nanogauß*) und elektrische Feldwerte um 0,000001 Volt (*1 Mikrovolt*) gemessen. Das Erdmagnetfeld hat im Durchschnitt eine Stärke von 0,5 Gauß !

Der elektrische Strom wird im Körper durch den Austausch von Natrium- Kalium- und Chlor-Ionen hervorgerufen. Das Innere einer Nervenfasern ist reich an Kalium-Ionen, während außen herum viele Natrium-Ionen sitzen. Kommt nun ein Reiz, so erfolgt für Millisekunden ein Ladungsaustausch, der sich als elektrischer Stromstoß äußert. Dieser Vorgang kann sich bis zu 120 mal pro Sekunde wiederholen, also etwa mit der doppelten Frequenz mit der der Wechselstrom in unserem Stromnetz pulsiert. Alles, was wir denken, wie wir denken, fühlen, schmecken, sehen hören, riechen und erleben, ist das Ergebnis komplexer elektrochemischer Vorgänge in unserem Körper. Über eine Million solcher Vorgänge können innerhalb einer Sekunde ablaufen. Die körperliche Elektroinstallation ist Tag und Nacht pausenlos in Aktivität !

Wenn nun ständig wesentlich höhere Spannungen und Ströme von Außen auf den Körper einwirken, können allerdings Störungen, Irritationen, Entgleisungen und anderweitige Schädigungen nicht ausgeschlossen werden.

1992 entdeckten Wissenschaftler des Instituts of Technology in Pasadena mikroskopisch kleine Magnetkristalle, die in der Hirnrinde eingelagert sind. Aus diesen Kristallen bezieht die Zirbeldrüse ihre Informationen, sie sollen mitunter auch den Transport von Substanzen durch die Zellmembranen regulieren. Vieles über die genauen Funktionen liegt aber noch im Dunkeln.

Unser Körper besteht aus mehr als 100 Billionen Zellen. **Alles an uns ist Zelle!** Die Nerven, die Drüsen, die Knochen, die Muskeln, die Organe usw.. Bereits in einem Tropfen Blut befinden sich etwa 5 Millionen Zellen, und in jeder einzelnen Zelle laufen tausende von Reaktionen ab. Elektromagnetische Energie dient vor allem zur Übermittlung von Signalen, aber auch zur Zellteilung bzw. Zellvermehrung.

Damit eine Zelle richtig funktionieren kann, ist es wichtig, das die Zelle ausreichend und richtig elektrisch geladen ist und bleibt. Fällt die Zellspannung ab, gibt es Fehlreaktionen oder gar Zerstörung. Bevor sich eine Krankheit in körperlichen Symptomen ausdrückt, kann bereits eine Störung des elektromagnetischen Feldes in den Zellen vorausgegangen sein. Wenn die Zellen in Unordnung geraten, depolarisiert und krank werden, wird sich dieses früher oder später auf das gesamte Stoffwechsel-System im Körper auswirken.

Zellschwingungen

Die Früherkennung von pathologischen Entwicklungen im Organismus, d.h. bevor strukturelle zelluläre Defekt sich bemerkbar machen, ist ein großes Anliegen der Radiästhesie. Je früher es möglich ist, die Veränderungen der Zellschwingungen zu erkennen, sei es bei einer Erkältung oder gar bei Krebs, desto größer sind die Chancen der Heilung.

Es ist bekannt, daß die Vorgeschichte einer Erkrankung weit zurückliegen kann, d. h. daß der Zustand der Erkrankung nicht plötzlich entsteht, sondern sich unter Umständen über Jahre hinweg entwickelt. Im gleichen Maß, wie eine Erkrankung zunimmt, nimmt die Zellenergie und damit die zelluläre Schwingung ab, was ohne weiteres mit einer Rute getestet werden kann. Die Verminderung der Zellschwingung kann mit Strahlungen jeglicher Art aber auch mit ständiger Übersäuerung des Körpers der betreffenden Person zusammenhängen.

Gesunde Zellen haben einen hohen elektrischen Widerstand, die kranken oder gar abgestorbenen Zellen haben dagegen einen geringen Widerstand, der messtechnisch erfassbar ist.

Jede Zelle baut eine Polarität auf. Ändert sich aber die Polarität, beginnen die Zellen einander anzuziehen, statt sich abzustößen. Wenn dies passiert, treten Energieblockaden auf. Die Blutblättchen verstopfen die Venen und der Lymphfluss kommt ins Stocken. Erhalten die Zellen ihren ursprünglichen Ladungszustand zurück, dann bewegen sich die Blutblättchen langsam wieder auseinander und lösen sich aus der Verklumpung. Massagen kann diese Auflösung zusätzlich unterstützen.

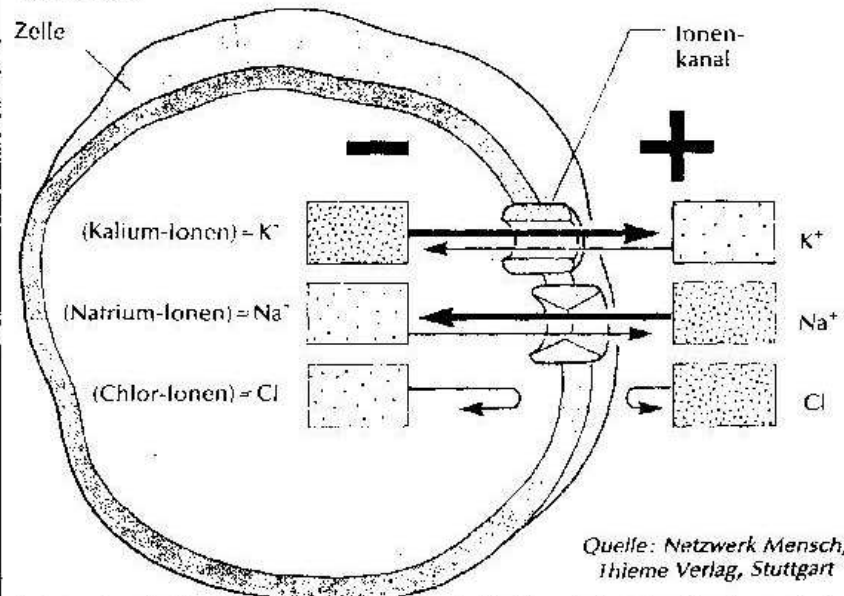
Entwicklung in 7 Stufen:

1. Stufe: *keine erkennbaren Symptome einer Erkrankung – normaler Bereich*
2. Stufe: *erkennbare Disposition zur Erkrankung – normaler Bereich*
3. Stufe: *diffuses Beschwerdebild, klinisch nicht erfassbar*
4. Stufe: *Beschwerde, aber klinisch nicht erfassbar*
5. Stufe: *Beschwerde, klinisch teilweise erfassbar*
6. Stufe: *Beschwerde, klinisch nachweisbar*
7. Stufe: *Beschwerde, klinisch sicher feststellbar*

So kann sich eine dauernde Zellbelastung, die beispielsweise beim Schlafen über einer Wasserader oder in einem anderen elektromagnetischen Feld Nacht für Nacht besteht, entwickeln. Die Entwicklung einer Erkrankung vollzieht sich nicht in gleich großen Abständen, d.h. die Intervalle der einzelnen Stufen können unterschiedlich lange dauern.

Jede einzelne Zelle ist ein Träger der Lebensenergie

Die Plus-Pol-Spannung (+) des Zellkerns und die Minus-Pol-Spannung (-) der Zellhülle stehen bei der gesunden Zelle in einem ausgeglichenen Verhältnis zueinander.



Intra-extracelluläre Verteilung der Ionen. Auf beiden Seiten der Membran sind die verschiedenen Ionen durch Kreise verschiedenen Durchmessers symbolisiert. Der Durchmesser ist jeweils dem (hydratisierten) Ionendurchmesser proportional. A bezeichnet die großen intracellulären Eiweißanionen. Die offenen Verbindungen durch die Membran, die „Poren“, sind gerade groß genug, um den „K“ den Durchtritt zu gestatten.

